

Beim Männchen sind Scheitel und Genid, beim Weibchen ist bloß letzteres schön karminrot gefärbt; sonst ist das Gefieder bei beiden schwarz.

Fig. e) der Grünspecht (*Picus viridis*), ist kleiner als der vorige, aber minder nützlich. Das Männchen hat einen roten, das Weibchen einen bräunlichweiß getüpfelten Bartstreifen.

Fig. f) der große Buntspecht (*Picus major*) ist bei uns in Deutschland der häufigste Specht.

Fig. g) der kleine Buntspecht (*Picus minor*) ist nicht größer als ein Hausperling. Das Männchen ist hübsch bunt, schwarz, weiß und rot gefleckt wie der große Buntspecht. Er ist ein überaus nützlich, unermüdlicher Insektenvertilger.

### Tafel VIII.

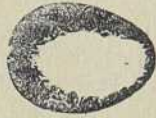
Fig. a) der mittlere Buntspecht (*Picus medius*) ist am Rücken und Bürzel tief schwarz, auf dem Kopf schön karminrot. Sonst unterscheidet er sich noch von den anderen Arten durch den verhältnismäßig kleinen, spizen Schnabel. Er liebt die Laubholzwälder.

Fig. c) der Kleiber, die Spechtmeise (*Sitta europaea*) bildet den Uebergang zu den Meisen. Die Füße nämlich sind kurz, und 3 Zehen stehen nach vorn, eine nach hinten. Der Schnabel ist hart, gerade und spitz, der Schwanz ist kurz und dient als Stütze beim Klettern.

Er ist ein angenehm gefärbter Vogel, der als Insektenvertilger sehr nützt. Während die Spechte nur aufwärts und seitwärts klettern können, vermag er auch abwärts zu gehen. Ganz Europa ist seine Heimat und in

Deutschland ist er überall, besonders im Herbst und Winter, in der Nähe menschlicher Wohnungen zu finden.

Fam. 4. Fig. b) der Wendehals (*Yunx torquilla*) macht eine eigene Gattung von Spechten mit kurzem kegelförmigem Schnabel und lockerem, sehr weichem Gefieder aus. In der Stellung der Zehen stimmt er ganz mit den übrigen Spechten überein; doch fehlen seiner Zunge die Widerhaken. Der Wendehals ist ein in Deutschland ziemlich häufiger Vogel, von der Größe einer Lerche, in der Hauptfärbung grau mit braunen Querlinien. Durch die eigentümlich verdrehten Bewegungen seines Körpers zieht er die Aufmerksamkeit auf sich. Seine Hauptnahrung bilden Ameisen.

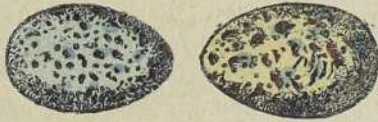


Ei des Wendehals.

Fam. 5. **Kuckucke** (*Cuculidae*). Hierher gehört der auf Tafel XI Fig. g abgebildete gemeine Kuckuck (*Cuculus canorus*).

Es ist allbekannt, daß er seine Eier in die Nester fremder Vögel legt und besonders in die kleinerer insektenfressender Singvögel.

Das Kuckucksei ist verhältnismäßig klein und von verschiedener Farbe. Der Kuckuck ist ein Waldvogel, der sich von Insekten und namentlich von den Raupen der waldderwerbenden Schmetterlinge nährt, z. B. von denen des Prozessionsspinners, des Kieferspinneres und der Kupferglücke. Er ist deshalb ungemein nützlich und verdient, vor allen Vögeln geschont zu werden. Im Herbst zieht er nach dem Süden.



Eier des Kuckucks.

### Dritte Ordnung: Hestzeher. Syndactylae.

Die äußere Zehe ist mit der mittleren bis über die Mitte verwachsen.

Fam. 1. Die **Hornvögel** (*Buceridae*) haben viel Ähnlichkeit mit dem Pfefferfresser und zeichnen sich besonders durch den mit einem hornartigen Auswuchse versehenen Schnabel aus. Die auf der nächstfolgenden Seite stehende Abbildung zeigt den Doppelhornvogel (*Buceros bicornis*), der in Indien vorkommt. Sein Gefieder ist der Hauptfarbe nach schwarz und weiß.

Fam. 2. **Eisvögel** (*Alcedo*), komische, gedrungene

Gestalten mit dickem Kopf, geradem, großem und starkem Schnabel, kleinen Füßen und Zehen, deren 3 nach vorn, 1 nach hinten stehen. Die sehr schön gefärbten Vögel leben am Ufer fließender und stehender Gewässer von kleinen Fischen und Insekten.

Fig. d) der europäische Eisvogel (*Alcedo isipida*) lebt im gemäßigten Europa. Sein Nest hat er in selbstgegrabenen Röhren in lehmigen Ufern, und die Unterlage der 5—8 Eier besteht aus Fischgräten.

### Vierte Ordnung: Singvögel. Passeres.

Das Ordnungskennzeichen besteht in dem eigentümlichen Bau des Kehlkopfes, der mit einem Singmuskelapparat versehen ist. Nicht alle sind wirkliche Sänger. Sie sind über die ganze Erde verbreitet und leben teils von Sämereien, teils von Insekten, einzelne auch von kleineren Vögeln und Säugetieren.

Fam. 1. **Dünnschnäbler** (*Tenuirostres*) mit dünnem, pfriemenförmigem, meist verlängertem Schnabel.

Fig. f) der **Wiedehopf** (*Upupa epops*), auch **Kuckucksküster** genannt, ist ein Zugvogel, der im April kommt und im August wegzieht. Er lebt bei uns von Insektenlarven, Würmern u. Außerlich ist dieser schöne Vogel ausgezeichnet durch den aufrichtbaren Federschopf auf dem Kopf. Berüchtigt ist der Wiedehopf seines stinkenden Nestes wegen.

Fig. e) der **Immenvogel** (*Merops apiaster*) ist einer der schönsten südeuropäischen Vögel. Mit grazioser Leichtigkeit streicht dieser Vogel durch die Lüfte, um im Fluge Insekten aller Art, besonders aber bienenartige wegzufangen und wird oft in Scharen von mehreren Hunderten gesehen. Er ist ein Zugvogel.

### Tafel IX.

Fig. a) der **Baumläufer** (*Certhia familiaris*), ein Vögelchen, kaum größer als der Zaunkönig, hat wie die Spechte eine lange, schmale Zunge, einen steifedrigen Schwanz und Zehen mit langen Krallen, mit denen er sich beim Klettern an den Bäumen festhält. Das unermüdliche Tierchen ist so gewandt, daß es auch an der untern Seite der Äste sich hält. Seine Heimat ist ganz Europa und das nördliche Asien.

Die Gattung **Kolibri** (*Trochilus*). Der Schnabel dieser Vogelzwerge, deren kleinster einen Körper von der Größe einer Hummel hat, ist lang, dünn, gerade oder gekrümmt und so eingerichtet, daß der Oberschnabel mit dem unteren eine förmliche Röhre bildet, in welcher die bis zum Grunde gespaltene Zunge wie ein doppelter Pumpenkolben spielt. Sie saugen Blütenstaub und fressen kleine Insekten; jenes thun sie schwebend mit blitzschnell aufeinanderfolgenden Schlägen ihrer langen spizen Flügel. Die Füße sind kurz und die Zehen äußerst schwach. Die Heimat dieser teilweise wie Edelsteine schimmernden Vögel ist das tropische und das gemäßigte Amerika. Ihr niedriges